



Ergebnisorientierte und nachhaltige Begabtenförderung

Impulse aus der Forschung

Ernst Hany, *Universität Erfurt*

www.worldwiseweb.de

Stand der Hochbegabtenförderung in Thüringen

- Vielfältige Ansätze mit langem Atem
- Keine Scheu vor prägnanten Förderformen (Spezialschulen)
- Differenziertes Begabungsverständnis (Mathematik, Sprachen, Kunst, Sport usw.)
- Deutliches Engagement des Kultusministeriums
- Hohe Entwicklungsbereitschaft des pädagogischen Personals
- Keine landesweite Koordinationsstelle

Was bedeutet Hochbegabtenförderung?

- Förderung von Potentialen
 - Potentiale nutzen?
 - Potentiale wecken?
- Förderung einer Klientel
 - Privilegierung?
 - Hilfeleistung?
- Förderung einer Gesellschaft
 - Ungleichheit verstärken?
 - Fortschritt sichern?

Der übliche Weg zur Hochbegabtenförderung

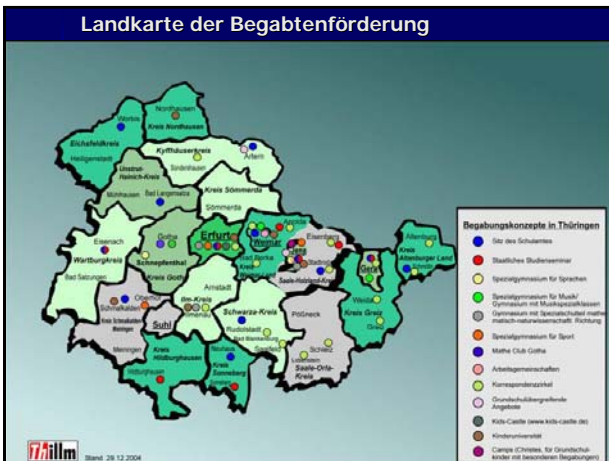
- Strahlendes und prahlendes Vorbild
 - Selektion – Thema – Organisation
 - Realisierung als Kriterium
- Mutige Initiative Einzelner
 - Verfahrenskonzept
 - Attraktivität als Kriterium
- Institutionelle Verstetigung
 - Plausibilität des Konzepts
 - Anekdotische Evidenz
 - Gewohnheitsrecht

Prinzip des minimalen Aufwands

- Nutzung überflüssiger Ressourcen
 - Hochbegabtenförderung als „Resteverwertung“
- Prestigeobjekte der Förderung ohne Konzept
 - Spezialschulen nur für Hochbegabte
- institutsbezogene Selektionsstrategie
 - Gleichgültigkeit gegenüber Poolausschöpfung
- keine oder nur formale Ergebniskontrolle
 - „Teilnahmenachweis“
- → im schlimmsten Fall Inputorientierung ohne Systematik

Indikatoren mangelhafter Professionalisierung

- fehlende Trennung zwischen Intelligenz und Talent
- kein Begründungsdiskurs für Fördermaßnahmen →
- fehlende Beurteilungsmaßstäbe, keine – auch nicht implizite – Bildungsstandards
- fehlende Kumulation von Technologiewissen



- ### Ziele der Professionalisierung
- **Bildungsform Programm**
 - Standardisierung
 - Routinisierung
 - Geprüfte Qualität
 - **Akteur Lehrer/in**
 - Diagnostische Kompetenz
 - Didaktische, pädagogische und Klassenführungs-kompetenz
 - Schulentwicklungs-kompetenz
 - **Organisation Schule**
 - Leitbildentwicklung
 - Qualitätssicherung

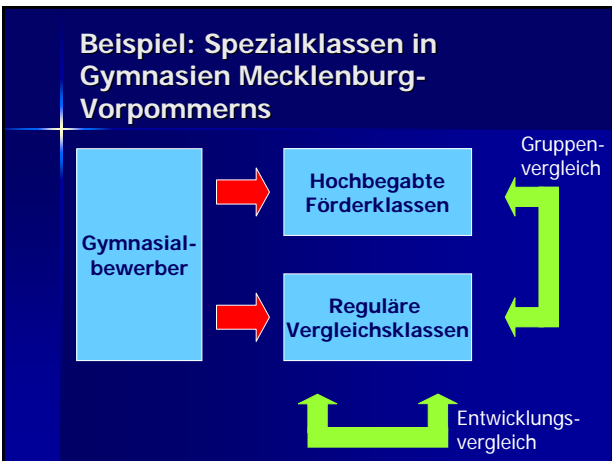
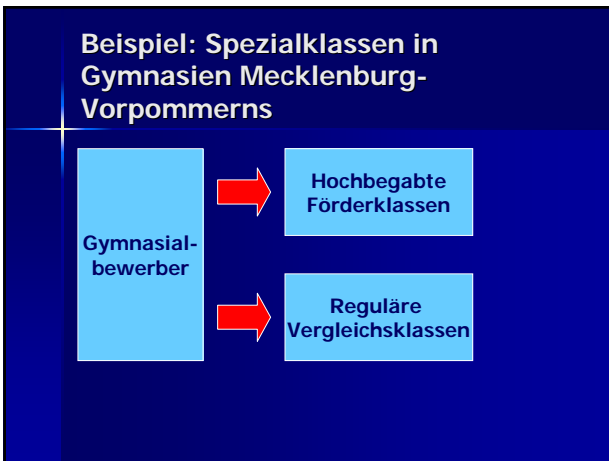
- ### Kriterien der Professionalität von Fördermaßnahmen
- **Programmkonzeption**
 - Objektivität und Transparenz
 - Relevanz für Leistungs- und Persönlichkeitsentwicklung
 - Differentielle Effektivität
 - Prüfung und Zertifizierung
 - **Programmeinsatz**
 - Effizienz in Aufwand und Ertragsbilanz
 - Breite, Differenziertheit und Fairness
 - Kontinuität und Nachhaltigkeit

Selbstauskünfte Hochintelligenter

Factors Hindering Life Accomplishment (in percentages)

*each subject could check any number of possible responses
Terman Men = TM, Terman Women = TW, Hunter Women = HW, Hunter Men = HM

	TM	TW	HW	HM
Chance Factors	11.9	14.3	41.9	29.2
Hindering Person (spouse)	23.8	13.1	41.5	37.5
Inadequate Education	17.9	16.8	3.1	-
Inadequate Mental Ability	3.3	4.2	1.6	2.1
Lack of Persistence Toward Goals	48.3	47.9	20.3	33.3
Mental Instability	16.6	12.6	6.2	14.6
Poor Health	9.3	16.5	3.1	-
Poor Personality	16.6	8.7	18.7	39.6
Poor Social Adjustment	28.5	23.1	7.8	18.8
Poor Work Habits	33.8	36.8	18.7	31.3
n	151	147	43	48



Hessisches Gütesiegel für Schulen



Nachhaltigkeit der Hochbegabtenförderung

- **Kontinuität der Fördermaßnahmen**
 - Datenschnittstelle zwischen Bildungseinrichtungen
 - Entwicklungsmonitoring
 - Modularisierte, vertikal verknüpfte Förderprogramme
- **Dauerhaftigkeit der Effekte**
 - Erarbeitung von Fertigkeiten, habits und persönlich bedeutsamen Einsichten
 - Regelmäßige Auffrischung, Motivierung und Bestätigung
 - Einbindung in soziale Netzwerke
- **Institutionalisierung: Curricula, Prüfungsordnungen, Ressourcen**

Expertiseerwerb

Kumulierte Übungszeit von Musikerinnen unterschiedlichen Leistungsniveaus

(Ericsson et al., 1993)

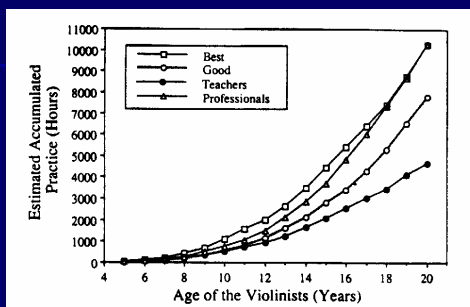


Figure 9. Accumulated amount of practice alone (on the basis of estimates of weekly practice) as a function of age for the middle-aged violinists (Δ), the best violinists (\square), the good violinists (\circ), and the music teachers (\blacklozenge).

Definition of Success (in percentages)

Terman Men = TM, Terman Women = TW, Hunter Women = HW, Hunter Men = HM

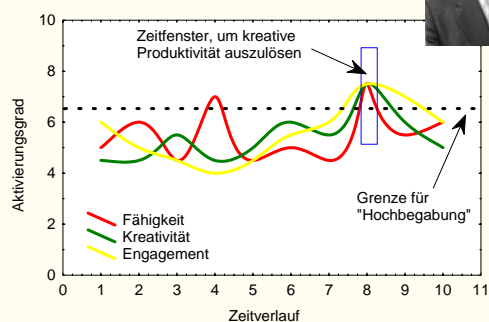
	TM	TW	HW	HM
Adequate Income	15.3	7.7	6.1	11.1
Friends, Friendship	5.5	7.2	12.2	8.9
Full Life	1.3	2.2	2.2	2.6
Good Adjustment / Social Success	2.9	6.3	4.3	3.7
Good Health	2.2	1.8	2.6	1.6
Happy Home, Family	15.5	16.1	10.5	13.2
Helping Others	15.3	14.6	8.7	5.8
High Ideals/Integrity, Honesty/Justice, Tolerance	2.6	2.6	2.6	5.8
Leisure, Fun / Aesthetic Values	3.5	3.2	2.2	3.2
Living up to Ability	3.5	5.2	7.9	3.7
Peace of Mind	9.2	13.1	14.8	11.6
Personal Independence	0.9	0.7	1.3	2.6
Recognition for Accomplishments	5.0	1.5	2.2	4.7
Religious Values, Spiritual	0.9	1.5	0.4	0.5
Striving for Goals	1.3	2.0	2.6	3.2
Vocational Satisfaction	14.4	13.3	17.0	15.3

Lebensziele Jugendlicher

dass die eigenen Kinder es gut haben	9,3
im Leben etwas erreichen, es zu etwas bringen	9,1
glücklich sein, viel Freude haben	9,0
dass die eigene Familie versorgt ist	8,7
im Leben etwas leisten	8,7
das Leben genießen	8,4
die Persönlichkeit entwickeln	8,3
es zu Wohlstand und materieller Sicherheit bringen	7,9
Geborgenheit geben und bei anderen finden	7,9
die Welt kennen lernen, etwas von der Welt sehen	7,8
ein großes Wissen erwerben	7,6
nach eigenen Überzeugungen leben, vor sich selbst bestehen	7,5
ganz für andere da zu sein, anderen helfen	7,3

Befragung von ca. 400 Schülerinnen und Schülern in Thüringen, 2004; Skala von 0=absolut wichtig bis 10=sehr wichtig

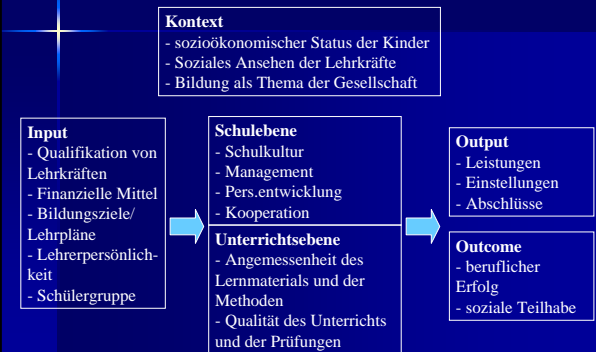
Hochbegabung als labiles Personmerkmal (Renzulli)



Ergebnisorientierung der Hochbegabtenförderung ➔

- Maßnahmen von den Ergebnissen her denken:
 - Kompetenzen, Zielgruppe, Förderbedarf ➔
- Zielführende Auswahl ressourcenschonender Maßnahmen
- Qualitätssicherung durch Ergebnis-Ziel-Vergleich

Wirkungsmodell des Bildungssystems



Ziele von Spezialklassen an einem Gymnasium in Mecklenburg-Vorpommern (Auszug)

- Erarbeitung und Aneignung neuer Begriffe mit höherer Selbstständigkeit
- Übertragung von Sachverhalten auf neue Bedingungen unter Einbeziehung komplexer Aufgabenstellungen
- Entwicklung der dafür nötigen Handlungsgrundlagen und Arbeitstechniken
- Entwicklung eigener schöpferischer Ideen des Kindes unter Berücksichtigung seiner Individualität

Wege zur Professionalisierung

- Beachtung von Lern-, Entwicklungs- und Unterrichtsprinzipien
- Programmformulierung zielorientiert, explizit, stringent
- Lehrer/in als „reflective practitioner“: Selbstkontrolle gezielten Explorierens
- Analytische Wirkungsstudien

Bestandteile analytischer Wirkungsstudien ➔

- Fördergruppe und Kontrollgruppe ➔
- Messung zu mehreren Zeitpunkten
- Erhebung von Input- und Prozessmerkmalen
- Überprüfung durch Outputmerkmale

Typische Ergebnisse einer Befragung von Sommerkursteilnehmern

	Stimmt genau	Stimmt einigermaßen	Stimmt weniger	Stimmt nicht
Die Teilnahme hat Spaß und Freude gemacht.	79%	19%	1%	1%
Die Akademie war insgesamt interessant und anregend.	81%	16%	1%	1%
Die Teilnahme war anstrengend und hat Kraft gekostet.	23%	51%	17%	9%
Die Akademie war insgesamt ein schönes Erlebnis.	80%	13%	6%	1%

Lipsey, M. & Wilson, D. B. (1993). The efficacy of psychological, educational, and behavioral treatment: Confirmation from meta-analysis. *American Psychologist*, 48, 718-729.

Ergebnisse empirischer Wirksamkeitsprüfungen

Maßnahme	Effektstärke
Pullout-Programme	0,65
Fähigkeitshomogene Klassen	0,30
Jahgangsübergreifende Gruppen	0,45
Leistungshomogene Gruppenarbeit	0,65
Spezialklassen	0,30
Frühe Einschulung	0,40
Klasse überspringen	0,80
„D-Zug-Klassen“	0,60

Probleme empirischer Wirksamkeitsprüfungen

- Unvollständigkeit des Untersuchungsdesigns
- Mangelnde compliance, vor allem der Kontrollgruppen
- Komplexität der Schulwirklichkeit – nicht-repräsentative Stichproben

Agenda

- (Landesweite) Erfassung und Dokumentation von Fördermaßnahmen
- Wirkungsprüfung und knowledge engineering
- Dialogische Qualitätsentwicklung (vgl. Evaluation der Psychotherapie) → Standards
- Fortbildungslehr- und -studiengänge
- Zentrale Koordination

Zusammenfassung

- Thüringen ist in der Hochbegabtenförderung auf einem sehr guten Weg.
- Jetzt ist es an der Zeit, das Vorgehen weiter zu professionalisieren.
- Dazu gehören
 - die Entwicklung standardisierter Förderprogramme,
 - die empirische Prüfung ihrer Ergebnisqualität,
 - die Sicherung der Nachhaltigkeit von Förderung, individuell und institutionell.
- Hilfreich dafür wären
 - standardisierte Dokumentationen,
 - systematische Überprüfungen,
 - zentrale Koordinierung.